

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau • Contrescarpe 72 • 28195 Bremen

Ortsamt Blumenthal
Herr Fröhlich
Landrat-Christians-Str. 99a
28779 Bremen

Beiratsbeschluss vom 12.04.2021 – Anfrage Trinkwasserförderung

Sehr geehrter Herr Fröhlich,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15.04.2021, das uns am 17.06.2021 übermittelt wurde. Die Anfrage des Beirates Blumenthal gemäß Beiratsbeschluss vom 12.04.2021 hinsichtlich der Trinkwasserförderung am Wasserwerk Blumenthal möchte ich wie folgt beantworten:

1. Was ist die aktuelle Trinkwasserfördermenge in Blumenthal.

Die Entnahmemengen der Förderbrunnen in Blumenthal für die Jahre 2019 und 2020 sind in der anliegenden Tabelle zusammengestellt.

Tab. 1: Tatsächliche und bewilligte Entnahmemengen in Blumenthal für die Jahre 2019 und 2020

Brunnen	Entnahmemenge 2019	Entnahmemenge 2020	bewilligte Menge
Striekenkamp	737.693 m ³	570.733 m ³	1.500.000 m ³ /a
Eggestedter Straße	1.098.783 m ³	1.089.285 m ³	1.500.000 m ³ /a
Blumenthal	1.658.701 m ³	2.095.199 m ³	2.200.000 m ³ /a



2. Was ist die maximal mögliche Fördermenge in Blumenthal?

Die maximale Fördermenge wird für jede Fassungsanlage durch die wasserrechtlich bewilligte Entnahmemenge begrenzt. Die bewilligten Entnahmemengen für die Fassungsbrunnen in Blumenthal sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

3. Was ist die aktuelle Trinkwasserfördermenge am Brunnen Striekenkamp?
siehe Frage 1

4. Was ist die maximal mögliche Fördermenge am Brunnen Striekenkamp?
siehe Frage 1

5. Wird das Grundwasser kontinuierlich in gleicher Fördermenge entnommen oder nur nach Bedarf?

Um den Wasserbedarf von Bevölkerung und Unternehmen in Bremen-Nord zu decken, ist eine kontinuierliche Wasserentnahme an allen Förderbrunnen des Wasserwerkes Blumenthal erforderlich. Dabei unterliegen die einzelnen Entnahmemengen von Jahr zu Jahr geringfügigen Schwankungen. Gründe für diese Schwankungen liegen neben der Betriebsführung im Wesentlichen in unterschiedlichen Wasserabgabemengen an die Endverbraucher.

6. Wie hoch wird die Gefahr einer Kontamination des Trinkwassers durch das Tanklager Farge eingeschätzt.

Der Brunnen Striekenkamp (Brunnen 16) liegt etwa 1 km südöstlich der Boden- und Grundwasserverunreinigungen, die auf dem Gelände des ehemaligen Tanklager Farge nachgewiesen wurden. Das Grundwasser im Einzugsgebiet des Brunnen 16 wird im Rahmen eines umfangreichen Monitoringprogrammes regelmäßig auf Schadstoffe (u.a. MTBE, BTEX, PAK, Blei) untersucht. Hierzu hat wesernetz seit 2012 mehrere, teilweise mehrfach (in unterschiedlichen Tiefen) verfilterte Grundwassermessstellen errichtet. Das vorhandene Messstellennetz wird kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse durchgeführter Grundwasseruntersuchungen der Messstellen, die sich im Bereich zwischen der Grundwasserverunreinigung und dem Brunnen 16 befinden (PR 175, PR 177, PR 136, PR 182, PR 180) geben keine Hinweise auf eine Gefährdung der Rohwasserqualität.

7. Welche Richtwerte gibt es hierbei besonders bei dem Förderbrunnen am Striekenkamp?

Maßgeblich für die Beurteilung der Wasserqualität sind die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung (TrinkwV). Ergänzend werden für die Beurteilung von Parametern, die nicht in der Trinkwasserverordnung geregelt sind, die Geringfügigkeitsschwellenwerte für das Grundwasser der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser herangezogen. Die Geringfügigkeitsschwellenwerte stellen für weitere trinkwasserrelevante Parameter einen humantoxikologisch abgeleiteten Orientierungswert dar, bei dem eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit ausgeschlossen werden kann.

8. Welchen Einfluss hat eine höhere Pumprate auf die Fließgeschwindigkeit der kontaminierten Tanklager-Fahne in Richtung der Brunnen.

Die vom Gelände des ehemaligen Tanklagers ausgehende Verunreinigung des Grundwassers, erstreckt sich, der Grundwasserströmung folgend, von Nordost in südwestliche Richtung zur Weser. Die Hauptfließrichtung des Grundwassers ist somit nicht auf den Brunnen 16

gerichtet. Nach einer vom Geologischen Dienst für Bremen in den Jahren 2013 bis 2015 durchgeführten Grundwassermodellierung wäre erst bei einer dauerhaften Ausschöpfung der genehmigten Förderrate von 1,5 Mio. m³/a damit zu rechnen, dass Wasser aus dem Bereich der jetzigen Schadstofffahne mittel- bis langfristig bis zum Brunnen 16 gelangen kann.

Im Bereich der Schadstofffahne beträgt die Grundwasserfließgeschwindigkeit zwischen zehn und dreißig Metern pro Jahr. Eine aktuell fortschreitende Ausbreitung der Schadstofffahne in Richtung des Brunnen 16 ist aus den Ergebnissen des Grundwassermonitorings der letzten Jahre nicht ableitbar. Es müssen jedoch weitere Erkenntnisse zum Rückhalte- und Abbaupotential des Grundwasserleiters abgewartet werden um hier endgültige Aussagen treffen zu können.

9. Wie oft wird das Wasser auf Stoffe getestet, die nicht in die Standardtestung fallen, wie die Additive in der unten angehängten Liste (Liste der Inhaltsstoffe)?

Das aus dem Brunnen 16 geförderte Rohwasser wird zweimal jährlich in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt Bremen und der zuständigen Fachdienststelle bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau beprobt. Darüber finden Grundwasseruntersuchungen zu Schadstoffen im Einzugsbereich des Brunnen 16 mehrmals jährlich im Rahmen des Monitoringprogramms von wesernetz sowie im Rahmen der Altlasterkundung statt.

Die Frage nach zusätzlich untersuchten Stoffen kann nicht beantwortet werden, da dem Beiratsbeschluss keine Liste der Inhaltsstoffe anlag.

10. Wo sind diese Testergebnisse einzusehen?

Die Ergebnisse der Untersuchungen nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung werden durch wesernetz in der Trinkwasseranalyse für Bremen veröffentlicht: <https://www.swb.de/-/media/files/wasser/trinkwasser-analyse-bremen.pdf>. Über die Ergebnisse des Grundwassermonitorings wird regelmäßig im Rahmen der Berichterstattung zu den Sanierungsarbeiten am Tanklager Farge berichtet.

11. Die Wasserleitungen werden in Bremen Nord nach und nach ausgetauscht. Werden überall PE- Leitungen gelegt, oder werden in den kontaminierten Gebieten weiterhin Stahlrohre verbaut, um eine Kontamination des Trinkwassers durch etwaige Ausdünstungen zu verhindern? Wenn ja, wo werden Stahlrohre verlegt?

In den Trinkwassernetzen von wesernetz in Bremen und Bremerhaven werden unterschiedliche Materialien hauptsächlich in Abhängigkeit des Durchmessers eingesetzt. In den kleineren Dimensionen werden PE-Rohre und in den größeren Dimensionen Stahl- oder Duktil Gussrohre (GGG) verlegt.

In kontaminierten Böden werden nur diffusionsdichte Materialien verwendet, die geeignet sind ein Eindringen von Schadstoffen zu verhindern. Bei Stahl- oder Duktil Gussrohren ist die Diffusionsdichtheit aufgrund der Materialstruktur gegeben. Bei PE-Rohren werden in kontaminierten Gebieten nur solche mit diffusionsdichter Barrierschicht verwendet. Damit ist in den Versorgungsgebieten von wesernetz bei allen verwendeten Rohrleitungsmaterialien gewährleistet das keine Schadstoffe, auch in kontaminierten Bereichen, in das Trinkwasser gelangen können.

Mit freundlichen Grüßen

